

## MITTEILUNG

Empfänger: Div.

Datum Freitag, 22. Februar 2008  
Tel.-Nr. +4141 766 28 28  
Fax-Nr. +4141 766 28 00  
E-Mail info@novastahl.ch  
Homepage http://www.novastahl.ch  
U/Referenz Stefan Ludin

FAX

### Stahlkonzerne akzeptieren Preissprung bei Eisenerz

Die Nachfrage ist gross, der Preis nicht zu bremsen: 65 Prozent mehr zahlen drei der führenden asiatischen Stahlkonzerne künftig für den Kauf von Eisenerz, ihrem wichtigsten Rohstoff. Die Entscheidung könnte Signalcharakter für die gesamte Branche haben - und drastische Auswirkungen für Auto- und Maschinenbauer.

Der Preisaufschlag klingt saftig, ist aber doch nicht so hoch wie von einigen Branchenexperten im schlimmsten Fall befürchtet. Zumindest für die drei Stahlkonzerne, die sich als erste an die für alle anstehenden neuen Vertragsabschlüsse gewagt haben, ist es offenbar noch relativ glimpflich ausgegangen. Die Stahlkonzerne Nippon Steel und JFE aus Japan sowie die südkoreanische Posco haben der Preiserhöhung für das kommende Jahr zugestimmt, die ab Anfang April gilt. Das teilten die Konzerne am Montag mit. Die Aktienkurse der Unternehmen stiegen daraufhin.

Andere Branchenvertreter werden sich den Abschluss der asiatischen Vorreiter genau anschauen. Denn auch für Stahlkonzerne wie Arcelor Mittal, ThyssenKrupp und Salzgitter stehen die jährlichen Preisverhandlungen mit den Minenbetreibern noch an. Und gewöhnlich akzeptieren alle Stahlwerke den Preis, den ein Unternehmen der Branche sowie einer der drei führenden Bergbaukonzerne vereinbaren. Die drei führenden Eisenerzlieferanten sind Vale aus Brasilien sowie die australischen Konzerne Rio Tinto und BHP Billiton.

Die Rohstoffbranche boomt. Vor allem Chinas Hunger nach Stahl hat in den vergangenen fünf Jahren zu einer Verdreifachung des Eisenerzpreises geführt. Zur Produktion einer Tonne Stahl werden rund 1,5 Tonnen Eisenerz gebraucht.

Für viele stahlverarbeitenden Unternehmen sind die Nachrichten beunruhigend. Denn wenigstens zum Teil werden die hohen Rohstoffpreise in der Regel an die Kunden weitergegeben. Zu den grossen Abnehmern gehören die Automobilindustrie, der Maschinenbau und die Baubranche.

Die grossen Minenbetreiber versuchen unterdessen, ihre Marktmacht durch Fusionen weiter zu stärken. Der führende Erzproduzent Vale stösst aber mit seinem Übernahmeangebot für den Rivalen Xstrata ebenso auf Ablehnung wie BHP Billiton bei Rio Tinto.

FTD.de, 18.02.2008

© 2008 Financial Times Deutschland

### Eisenerz-Kosten steigen auch für ThyssenKrupp um 65%

ESSEN (Dow Jones)--Der grösste deutsche Stahlkonzern, die ThyssenKrupp Steel AG, muss kräftige Kostensteigerungen für seine Eisenerz-Käufe hinnehmen. In den am Montag mit dem brasilianischen Produzenten CVRD vereinbarten Lieferverträgen für 2008 klettern die Preise um rund zwei Drittel, wie das Duisburger Unternehmen mitteilte.

**nova stahl ag**